

Redaktion kümmern und es den Redakteuren überlassen, den Inhalt der Zeitungen festzulegen. Sie stellen keine hohen Anforderungen an das Niveau der Zeitung. Diese den Beschlüssen der Partei widersprechende Arbeitsweise findet u. a. ihren Ausdruck in der Tatsache, daß in diesen Zeitungen oft politische Grundfragen, losgelöst von den betrieblichen Aufgaben, behandelt werden. Die sozialistischen Kollektive und Brigaden sowie die besten Arbeiter und Angehörigen der technisch-wissenschaftlichen Intelligenz kommen nicht oder zuwenig zu Wort. Vieles wird begonnen und wenig bis zu Ende geführt. In diesen Zeitungen fehlen langfristig geplante und über Wochen führende Aktionen zur zielgerichteten Lösung von Schwerpunktaufgaben.

Solche ernsten Versäumnisse gab es z. B. im VEB Elektromat Dresden, im VEB „Sachsenring“ Zwickau u. a. Die politische Wirksamkeit der Zeitungen dieser Betriebe wurde über ein Jahr im Kollektiv der Parteileitung nicht mehr eingeschätzt. Und so gab es auch keine Schlußfolgerungen für die Erhöhung ihres Niveaus.

Den qualitativ neuen Maßstäben werden die Betriebszeitungen nur gerecht, wenn sich die Leitung der BPO und alle Genossen des Betriebes für den Inhalt ihres Presseorgans verantwortlich fühlen. Jede Parteileitung muß besonders in Vorbereitung des VII. Parteitages der SED dieses Instrument wissenschaftlicher Führungstätigkeit und sozialistischer Demokratie wirkungsvoll nutzen. In jeder Ausgabe der Betriebszeitung müssen den Menschen, ihre Erfahrungen und Heldentaten im sozialistischen Alltag in den Mittelpunkt gerückt, die führende Rolle der Partei sichtbar gemacht und die Fragen und Probleme geduldig behandelt und überzeugend beantwortet werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung und sein Arbeitsinstrument

Bemerkungen fiber die Wahrung des demokratischen Zentralismus

Mit der Durchführung der Kreisdelegiertenkonferenzen leiteten wir einen weiteren Abschnitt der Parteitagsvorbereitung und der damit verbundenen umfassenden Parteidiskussion ein. Verlauf und Inhalt der Konferenzen widerspiegeln, daß im Vordergrund der Tätigkeit der Parteiorganisationen und Kreisleitungen die allseitige politische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärkung der souveränen sozialistischen DDR steht. Die in sachlicher, kritischer und schöpferischer Atmosphäre geführten Beratungen zeigten die wachsende Kampfkraft und Disziplin, den Ideenreichtum und die Initiative der Delegierten und ihrer Parteiorganisationen. Die unter Wahrung der innerparteilichen Demokratie durchgeführten Wahlen der Kreisleitungen drückten erneut die feste Einheit und Ge-

Mrthodiui» Ratadiläg« . MathadUch« Ratadiläg. . Mathodiadw

punktaufgaben, z. B. der komplexen sozialistischen Rationalisierung u. a.

Der verantwortliche Betriebszeitungsredakteur nimmt an den Sitzungen der Parteileitung teil.

② Entsprechend den Beschlüssen des Sekretariats des ZK vom 16. Dezember 1964 und vom 17. Februar 1965 sind die Bezirks- und Kreisleitungen auf der Grundlage der prognostischen

Kaderentwicklungsprogramme für den Einsatz, die planmäßige Entwicklung und die Qualifizierung der Betriebszeitungsredakteure voll verantwortlich. Dazu gehört auch die planmäßige Heranbildung und Vorbereitung von Nachwuchskadern, die aus solchen gesellschaftlich aktiven und journalistisch begabten Facharbeitern gewonnen werden können, die sich bereits in der ehrenamtlichen

Mitarbeit als Betriebskorrespondent bewährt haben.

- Es ist anzustreben, daß die politische Qualifikation eines Betriebszeitungsredakteurs mindestens das Niveau eines Absolventen der Bezirksparteischule aufweist. Für den Besuch der BPS sollten deshalb verstärkt Betriebszeitungsredakteure vorgesehen werden.

- Die fachliche Qualifikation